

Kreatives Lesen (4 L-Methode)

(Werder 1994: 87-92)

Die Idee hinter den kreativen Lesetechniken ist, dass ein Großteil der Informationen, die beim Lesen gewonnen werden, im Kopf des Lesers entstehen; auch bei wissenschaftlichen Texten. Deshalb ist jede Leseerfahrung individuell. Die kreativen Techniken fördern die originelle, individuelle Auseinandersetzung mit dem Text und steigern dabei die Leseraktivität und helfen, „die kreativen Impulse der Texte optimal zu entfalten“ (Werder 1994: 82).

Die Techniken sind an vier Phasen des Lesens geknüpft – an die Lesevorbereitung, also die Vorbereitung vor dem ersten Lesen des Textes, die Lesebegleitung, wo die Technik beim bzw. während des Lesens begleitend durchgeführt wird, die Lesenachbereitung, wo die Aktivität nach dem vollständigen Lesen stattfindet und die Leseverwertung, wo ebenfalls im Nachhinein die Informationen aus dem Text verwertet und gefestigt werden.

Jetzt wird's praktisch!

Bearbeite die folgenden Aufgaben anhand des Handbuchartikels: Koreik, Uwe (2016): Inhalte zur Entwicklung landeskundlicher und interkultureller Kompetenzen. In: Burwitz-Melzer, Eva/Mehlhorn, Grit/Riemer, Claudia/Bausch, Karl-Richard/Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. 6. völlig überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto, 163-167.

Lesephase	Kreative Lesetechnik
1) Lesevorbereitung:	Arbeiten am Titel <ul style="list-style-type: none"> Um was geht es, eventuelle Probleme, bereits gelesene Texte oder (Seminar-/Vorlesungs-)Inhalte zum Thema, etc.

Aufgabe: Bevor du den Text liest, sieh dir den/die Titel der Abschnitte genau an. Nun sollst du dein Vorwissen aktivieren. Mach dir Notizen zu folgenden Fragen: Um was wird es gehen? Was könnten eventuelle Probleme sein, die diskutiert werden, welche Fragen werden vielleicht im Text beantwortet? Habe ich bereits Texte zum Thema gelesen, was weiß ich zum Thema? Vielleicht fallen dir auch noch andere Fragen zu den Titeln ein.

Lesephase	Kreative Lesetechnik
2) Lesebegleitung:	Argumentationsstruktur und Signalwörter markieren <ul style="list-style-type: none"> Strukturierung der Argumentation durch bspw. Ein- und Überleitungen, Zusammenfassungen, Vergleiche, Relativierungen etc. – Was <i>macht</i> der Autor?

Aufgabe: Nun geht es weiter mit Phase 2, der Lesebegleitung, in der du die Argumentationsstruktur und Signalwörter markieren sollst. Die Argumentationsstruktur bezieht sich darauf, wie argumentiert wird und wie dies strukturiert wird, bzw. darauf, welche rhetorischen Argumentationsfiguren („Ursache, Wirkungen, Gleichheit und Unterschied, [...]“

Beispiele, [...] Analysen“ (Werder 1994: 89)) vorkommen. Dazu siehst du dir Ein- und Überleitungen an, und verschiedene Signalwörter, die markieren, was der Autor **tut** – wird eine Aussage **relativiert**, wird ein **Vergleich** gezogen oder ein **Beispiel** angeführt, werden Informationen **zusammengefasst**, **definiert** er einen Begriff, **wägt** er **Meinungen** anderer Autoren **gegeneinander ab**? Welche (Signal-)wörter kennzeichnen diese Aktivität, an welchen Wörtern erkennst du, dass der Autor dies tut? Ein Autor/eine Autorin könnte bspw. Folgendes schreiben: „Autor X sieht die Vermittlung von Wissen über das Zielsprachenland im Fremdsprachenunterricht als unverzichtbar an, *während* Autorin Y die Wichtigkeit der Kommunikation über der bloßen Wissensvermittlung betont.“ – Hier werden Meinungen zweier Autor*innen verglichen und deren Widerspruch dargestellt. *Während* markiert dies.

Lies nun also den Abschnitt 2 (Problemaufriss) des Textes und markiere die Signalwörter und schreibe dir ggf. neben den Text, was der Autor **tut**.

Lese-phase	Kreative Lesetechnik				
3) Lesenachbereitung:	Textkritik oder eigene Meinung zu 2-3 ausgewählten Aspekten des Texts überlegen <ul style="list-style-type: none"> • Z.B. per Notiz auf dem Text, oder in tabellarischer Form: <table border="1" data-bbox="488 949 1326 1169"> <thead> <tr> <th data-bbox="488 949 911 983">Thema/Aspekt/Zitat</th> <th data-bbox="911 949 1326 983">Eigene Meinung/Textkritik</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="488 983 911 1169">„Kulturen können nur noch als sozial konstruierte, dynamische, heterogene und multidimensionale Gebilde [...] beschrieben werden.“ (Koreik 2016: 164)</td> <td data-bbox="911 983 1326 1169">Dem stimme ich zu – Nationalkulturen sind nicht homogen und statisch; Grenzen verschwimmen durch Globalisierung u. Migration u. Kulturen sind ständig im Wandel</td> </tr> </tbody> </table>	Thema/Aspekt/Zitat	Eigene Meinung/Textkritik	„Kulturen können nur noch als sozial konstruierte, dynamische, heterogene und multidimensionale Gebilde [...] beschrieben werden.“ (Koreik 2016: 164)	Dem stimme ich zu – Nationalkulturen sind nicht homogen und statisch; Grenzen verschwimmen durch Globalisierung u. Migration u. Kulturen sind ständig im Wandel
Thema/Aspekt/Zitat	Eigene Meinung/Textkritik				
„Kulturen können nur noch als sozial konstruierte, dynamische, heterogene und multidimensionale Gebilde [...] beschrieben werden.“ (Koreik 2016: 164)	Dem stimme ich zu – Nationalkulturen sind nicht homogen und statisch; Grenzen verschwimmen durch Globalisierung u. Migration u. Kulturen sind ständig im Wandel				

Aufgabe: Nachdem du den Text nun gelesen hast, sollst du dir gezielt zwei bis drei Aspekte herausuchen, und dir dazu eine Kritik bzw. deine eigene Meinung überlegen. Dies können Textstellen sein, die dir besonders aufgefallen sind, denen du zustimmst, oder denen du widersprechen möchtest. Ein Beispiel findest du in der Tabelle oben. Du kannst deine Meinung kurz neben dem Text notieren, oder auch in der folgenden Tabelle festhalten:

Thema/Aspekt/Zitat	Eigene Meinung/Textkritik

--	--

Lese-phase	Kreative Lesetechnik
4) Leseverwertung:	Freewriting <ul style="list-style-type: none">• 5 Minuten Freewriting zum Thema/zur Kritik/Verteidigung des Textes oder der Inhalte

Aufgabe: Zuletzt folgt die Verwertung des Gelesenen durch eine kurze Zeit des Freewriting. Hierbei sollst du das Gelesene bzw. den Text/dessen Inhalte kritisieren oder verteidigen. Am besten stellst du dir einen Timer auf 5 Minuten und schreibst einfach drauflos. Beim Freewriting ist es wichtig, nicht nachzudenken sondern einfach aufzuschreiben, was dir in den Sinn kommt, und den Schreibfluss möglichst nicht zu unterbrechen. Viel Spaß!

Literaturangabe

Werder, Lutz (1994): *Wissenschaftliche Texte kreativ lesen: Kreative Methoden für das Lernen an Hochschulen und Universitäten*. Berlin: Schibri-Verlag.

Lösungsvorschlag:

Lesephase	Kreative Lesetechnik
1) Lesevorbereitung:	Arbeiten am Titel <ul style="list-style-type: none">• Um was geht es, eventuelle Probleme, bereits gelesene Texte oder (Seminar-/Vorlesungs-)Inhalte zum Thema, etc.

- Um was geht es? Inhalte zur Entwicklung landeskundlicher und interkultureller Kompetenzen; wichtige Begriffe zum Thema werden definiert
- Mögliche Inhalte des Texts, bzw. Fragen, die der Text beantwortet: Was sind landeskundliche und interkulturelle Kompetenzen? Was könnten die zu vermittelnden Inhalte sein? Wie werden diese methodisch-didaktisch im Fremdsprachenunterricht vermittelt?
- Eventuelle Probleme: Vielleicht werden verschiedene Auffassungen davon diskutiert, welche die Inhalte sind, die vermittelt werden sollen, oder was landeskundliche und interkulturelle Kompetenzen überhaupt sind. Vielleicht gibt es verschiedene Auffassungen und Unklarheiten bezüglich der Begrifflichkeiten
- Bereits Texte zum Thema gelesen? Was weiß ich zum Thema? – (*individuelle Antwort*)

Lese-phase	Kreative Lesetechnik				
3) Lesenachbereitung:	<p>Textkritik oder eigene Meinung zu 2-3 ausgewählten Aspekten des Texts überlegen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z.B. per Notiz auf dem Text, oder in tabellarischer Form: <table border="1"> <thead> <tr> <th>Thema/Aspekt/Zitat</th> <th>Eigene Meinung/Textkritik</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>„Kulturen können nur noch als sozial konstruierte, dynamische, heterogene und multidimensionale Gebilde [...] beschrieben werden.“ (Koreik 2016: 164)</td> <td>Dem stimme ich zu – Nationalkulturen sind nicht homogen und statisch; Grenzen verschwimmen durch Globalisierung u. Migration u. Kulturen sind ständig im Wandel</td> </tr> </tbody> </table>	Thema/Aspekt/Zitat	Eigene Meinung/Textkritik	„Kulturen können nur noch als sozial konstruierte, dynamische, heterogene und multidimensionale Gebilde [...] beschrieben werden.“ (Koreik 2016: 164)	Dem stimme ich zu – Nationalkulturen sind nicht homogen und statisch; Grenzen verschwimmen durch Globalisierung u. Migration u. Kulturen sind ständig im Wandel
Thema/Aspekt/Zitat	Eigene Meinung/Textkritik				
„Kulturen können nur noch als sozial konstruierte, dynamische, heterogene und multidimensionale Gebilde [...] beschrieben werden.“ (Koreik 2016: 164)	Dem stimme ich zu – Nationalkulturen sind nicht homogen und statisch; Grenzen verschwimmen durch Globalisierung u. Migration u. Kulturen sind ständig im Wandel				

Thema/Aspekt/Zitat	Eigene Meinung/Textkritik
„Kulturen können nur noch als sozial konstruierte, dynamische, heterogene und multidimensionale Gebilde [...] beschrieben werden.“ (Koreik 2016: 164)	Dem stimme ich zu – Nationalkulturen sind nicht homogen und statisch; Grenzen verschwimmen durch Globalisierung u. Migration u. Kulturen sind ständig im Wandel
Kognitiver, kommunikativer, interkultureller Ansatz (Koreik 2016: 163)	Jeder Ansatz hat sowohl seine Vorteile als auch seine Nachteile. Ein wichtiger Punkt könnten z.B. die Sprachkenntnisse sein, die, um wirklich Wissen über das Zielsprachenland vermitteln zu können, sehr ausgeprägt sein müssen. Außerdem sind Lerngegenstände teilweise sehr schwammig: wie genau vermittele ich Empathiefähigkeit beim interkulturellen Ansatz?
„Ein Blick auf die in Schule und Hochschule angebotenen Fremdsprachen und ihre Zielsprachenländer verdeutlicht zudem, dass eine umfassende Wissensvermittlung für alle in Frage kommenden Länder im normalerweise zur Verfügung stehenden Zeitrahmen auch nicht annähernd möglich ist.“ (Koreik 2016: 164)	Dies ist ein weiterer wichtiger Punkt. Es ist schwierig Landeskunde in den Fremdsprachenunterricht zu integrieren, wenn die Lehr- und Lernziele in erster Linie das Erlernen der Fremdsprache sind und ein bestimmtes Niveau erreicht werden muss und so wenig Zeit zur Verfügung steht. Im Französischunterricht müsste, wenn der kognitive Ansatz gewählt wird, zusätzlich über Kanada etc. gelehrt werden – auch das ist schwierig unter Anbetracht der zeitlichen Einschränkungen.

Lese-phase	Kreative Lesetechnik
4) Leseverwertung:	Freewriting <ul style="list-style-type: none">• 5 Minuten Freewriting zum Thema/zur Kritik/Verteidigung des Textes oder der Inhalte

„Es gibt verschiedene Ansätze, wie landeskundliche Inhalte vermittelt werden können. Teilweise sind diese problematisch, weil von homogenen Nationalkulturen ausgegangen wird. Kulturen sind aber nicht homogen – sie sind zunehmend heterogen und es ist schwer, von der deutschen oder der französischen Kultur oder den Deutschen und den Franzosen zu sprechen. Ich finde Landeskunde aber dennoch wichtig. Ich glaube, ich verpasse etwas, wenn ich beispielsweise nichts über die wichtigen Feiertage eines Landes erfahre. Es wäre schade, wenn ich mich zum Beispiel über längere Zeit in den USA aufhalten würde, und nichts über den 4. Juli oder Thanksgiving wüsste, oder in Irland nichts über den St. Patrick’s Day. Ich könnte zwar mitfeiern, aber ohne über die Hintergründe Bescheid zu wissen.“